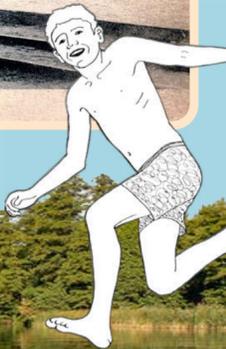


# KUNST AM WEG



Unsere Vorfahren spargen wortwörtlich auf den fahrenden Zug auf. Als die Eisenbahn ab 1887 auch in Wusterhausen hielt, sparten sich die Berliner die weite Strecke bis zur Ostsee. Halbe Strecke nannte das der Volksmund. Denn auch in der Gegend nordwestlich von Berlin konnte man die Sommerfrische so richtig ausleben. Schwimmen in getrennten Badeanstalten, ab 1928 im neuen Strandbad, mit dem Fahrgastschiff sich über den Unter- und Obersee schippem lassen, rudern, radfahren, wandern – und gut essen.

Noch heute werden die Restaurants in hohen Tönen gelobt, bekommen meist nur Stammgäste Quartier. Wusterhausen bleibt ein offener Geheimtipp. Wer denkt schon, wenn er die B5 langbraust, dass es ein paar Meter daneben die und 22 Kilometer lange Kyritzer Seenkette mit dem Wusterhausener Klempowsee gibt. Eine vergilbte Postkarte zeigt auf kleinen Fotos die vielen Facetten der Gegend – und in alten Lettern ist dort SOMMERFRISCHE zu lesen.

Das gab dem Projekt den Titel. Die Entwürfe von 6 Künstlerinnen

- Ellen Mäder-Gutz
- Katja Martin
- Katrin Mason Brown
- Katja Pfeiffer
- Tamara Trölsch
- Franziska Zänker



aus den Landkreisen Ostprignitz-Ruppin und Prignitz laden zur Vorfreude ein. Im Oktober kommen sie großformatig aus der kleinen Stadt kommt, darauf zu, sieht sie, wenn man vorbeirauscht. Und vielleicht stoptpfigendwunden ein Liebhaber für das alte Gebäude, der ihm nach langem Leerstand wieder Leben einhaucht. Davon träumt nicht nur der Bürgermeister.

## Sommerfrische: HALBE STRECKE

www.amata.de

### TAMARA TRÖLSCH „Tête-à-Tête am See“, Zeichnung, Acrylfarben



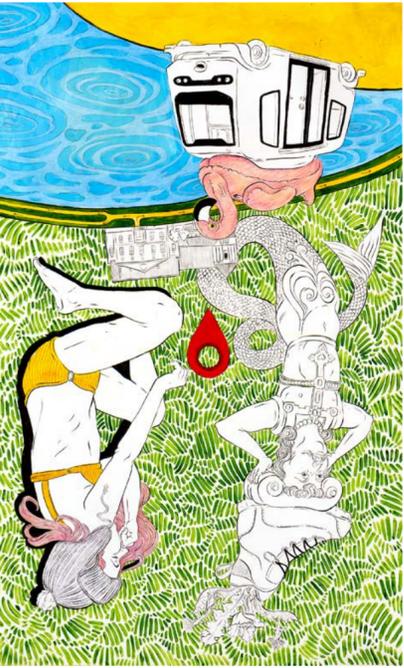
### KATJA MARTIN „Dahingleiten“, Acrylstifte

„Sommerfrische“ dieses Wort kenne ich ausschließlich aus dem Mund meiner Großmutter. Sie benutzte es seit sie zum ersten Mal in ihrer Kindheit (zwischen den Weltkriegen) mit ihrer Großfamilie für mehrere Wochen an die Ostsee zur Sommerfrische reiste. Dazu wurden die Federbetten aller 13 Familienmitglieder in großen Weidenkörben im Vorfeld in den Urlaubsort geschickt. Die Fischerfamilie, bei der sie sich einlogiert hatten, überließ ihren Gästen ihr Häuschen. Sie selbst lebten während dieser Zeit in ihrer Scheune und besetzten so ihr karges Einkommen als Fischer auf.

Im Juli 2024 fuhren meine Tochter und ich ein paar Tage in die Sommerfrische von Wusterhausen. Wir packten das Auto mit Zelt und Schlafsäcken und mieteten uns ein Stück Rasen auf dem Campingplatz. Es war sehr heiß. Wir waren dankbar für etwas Abkühlung im Untersee. Wir zeichneten und fotografierten uns durch die Umgebung und kamen mit reicher Beute zurück.

Das Diplom Freie Kunst/ Bildhauerei absolvierte Katja Martin in der Burg Giebichenstein, Halle und an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Im Anschluss studierte sie dort und am Goldsmiths College London Kunsttherapie. Seitdem arbeitet sie freischaffend im „Atelier im Grünen“ in der Prignitz und ist mit dem „mobilen Kunsttraum“ unterwegs.

www.katja-martin.de



Die Schwimmerin und die Wanderer stehen für Spaziergänge durch Wälder, Wiesen, entlang Feldern zum Strandbad von Wusterhausen und die See einladen. Der Meeremann mit Fischschwanz, der seit der Renaissance die Kanzel in der St. Peter und Paul Kirche hält, steigt in den selbstfahrenden Bus und fährt an heißen Tagen am Rathaus vorbei zum See. Dort gönnt er sich eine Auszeit in der Sommerfrische.

meiner Zeichnung zu finden. bracht, einige Erinnerungen sind in le Sommertage in Wusterhausen verbrachte, einige Erinnerungen sind in dem Boot die Umgebung erkundet.

Nach einer Ausbildung und längeren Auslandsaufenthalten Studium der Freien Kunst in Berlin, im Anschluss daran Arbeitsstipendium in Neckel und ein Stipendium der Aldegrever Gesellschaft in Wamel für Radlerung. Gründung der Künstlergruppe treuka mit Gemeinschaftszeichnungen und Wandarbeiten im In- und Ausland. Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit liegt im Bereich Zeichnung und Druckgrafik. Seit mehr als 20 Jahren Arbeit an künstlerischen Projekten mit Menschen mit Beeinträchtigungen.

www.kmb-design.de

### KATRIN MASON BROWN „Grüne Gefilde“, Collage, mixed Media



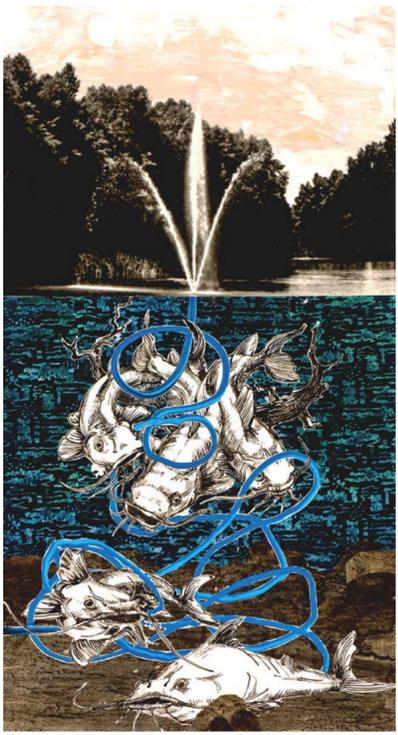
### ELLEN MÄDER-GUTZ „Sommer, Sonne, Segeln“, Collage

Die Kyritzer Seenkette erstreckt sich über Ober-, Unter- und Klempowsee. Nicht nur die Personenschiffahrt, auch Wassersportaktivitäten wie Segeln, sind ein beliebter Freizeitsport. Als gebürtige Brandenburgerin liebe ich die wasserreiche Landschaft nördlich von Berlin. Die wunderschöne Landschaft von See zu See zu erkunden, ist einmalig. Das Segeln entlang der Strandbäder von Kyritz und Wusterhausen, die dank ihrer restaurierten historischen Bauten eine Zeitreise in die Bädertradition der 1920er Jahre – bei gleichzeitig modernem Badevergnügen mit Sprungtürmen und Wasserrutschen bietet, ist ein besonderes Erlebnis.

Ellen Mäder-Gutz ist eine deutsche Bildhauerin und Grafikerin. Nach der Ausbildung zur Schmuckgürtlerin studierte sie von 1977 bis 1982 Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. In den 90iger Jahren lehrte Ellen Mäder-Gutz neben ihrer künstlerischen Arbeit an der Hochschule Bremerhaven und an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. 2002 wurde sie wissenschaftlich-künstlerische Mitarbeiterin an der Universität Vechta, an der sie 2016 zur Professorin berufen wurde und bis 2020 dort tätig war. Ellen Mäder-Gutz lebt und arbeitet in Freyenstein.

www.ellen-maeder-gutz.de

### FRANZISKA ZÄNKER „Zeitlos“, Collage, Spray, Schablonen



Die Lebenszeit des Welses ähnelt der des Menschen. Und so könnten sich sehr alte Exemplare dieser Fische im Untersee noch davon erzählen, wie Peter Dentler früher mit seinem Boot zu seiner „Dentler Fontäne“ fuhr, um sie per Hand einzuschalten. Die breiten Köpfe der Welse machen mehr als zwanzig Prozent ihrer Gesamtlänge aus – wer weiß, was in ihnen vorgeht? Vielleicht beobachten die Fische mit Staunen, was während der Sommerfrische an der Oberfläche ihres Sees los ist, den Wandel der Bademode, die Fahrgastschiffahrt und die Gäste von nah und fern. Vielleicht begrüßen sie das Verbot von Motorbooten und lauschen gespannt ob irgendwo ein Angelhaken ausgeworfen wird.

Katja Pfeiffer absolvierte ihr Kunststudium an der Kunstakademie Düsseldorf bei den Professoren Günther Uecker, Alfonso Hüppi und Jan Dibbets. Von Alfonso Hüppi wurde sie zur Meisterschülerin ernannt und ist seitdem als freischaffende Künstlerin tätig. Ihre Arbeiten umfassen medienübergreifend die Genres Malerei, Zeichnung, Collage und Installation.

Im Jahr 2006 wurde sie als Professorin für Kunstpraxis an die Fakultät für Design und Kunst der Bergischen Universität Wuppertal berufen. Von 2020 bis 2024 leitete sie die Fakultät als Dekanin. Seit 2024 konzentriert sie sich intensiv auf die Wiedereröffnung der Kunsthalle Barmen in Trägerschaft der BUW mit dem besonderen Fokus auf die kulturelle Bildung und Vermittlung zeitgenössischer Kunst.

www.katjapfeiffer.com

Sommerfrische Wer kennt es nicht: dieses leichte, unbeschwertere Lebensgefühl, die Zeitlosigkeit des Sommers. Ein gefühltes, kleines Stückchen Ewigkeit, das nie enden soll. Schon seit dem Ende des 19. Jahrhunderts kommen neben den Einheimischen die Touristen an die Seen in Wusterhausen, um genau das zu finden. Das Baden in der Badeanstalt – in den 1920ern noch mit strengen Sittenregeln – heutige Zeit wichtiger Bestandteil des Wusterhausener Lebens in den warmen Monaten. Um sich im Sommer frisch zu machen, ist in Brandenburg das Baden in natürlichen Gewässern und die Verlagerung des Lebens ins Grüne nicht wegzudenken. Ich bin damit in Neuruppin und Umgebung aufgewachsen und schätze es, wie viele andere, jeden Sommer aufs Neue.

Franziska Zänker ist freischaffend als Holzgestalterin und Grafikerin tätig. Nach einer Ausbildung zur Tischlerin studierte sie Holzgestaltung an der Fachhochschule für Angewandte Kunst Schneeberg (Sachsen). Sie schloss das Studium als Diplom-Designerin (FH) sowie als Jahrgangsbester ab. Neben der künstlerischen Arbeit ließ sie sich zur Kunsttherapeutin mit Schwerpunkt Traumatherapie ausbilden. Die kunsttherapeutische Arbeit erfolgt nebenberuflich in der onkologischen und psychosomatischen Abteilung im Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg. Seit 2020 konzentriert sie sich wieder auf die künstlerische Arbeit. Ihr Schwerpunkt ist das Spiel mit Strukturen und Schichten auf Flächen aus Holz oder Papier, die zu zwei- und dreidimensionalen Objekten werden.

www.franziskazaenker.de



Abendstudium und Direktstudium Malerei und Grafik vollzog Katrin Mason Brown an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Unter den Professoren M. Gubig und Nanne Meyer legte sie ihr Diplom in 1999 ab. Seitdem ist sie als freischaffende Künstlerin sowie als Projektleiterin tätig. Die Ansedlung auf dem Gutshof Ganzer öffnete für sie das Tor zur reichhaltigen Geschichte der Region und zu Fontane.

Im Wusterhausener Wegemuseum gibt es interessante historische Tapeten und Wandbemalungen, die bei einer Sanierung in 2011 freigelegt wurden. Aus deren Barockannunden Tapetenmustern stammt die Blüte, welche quasi zwischen Seerosen empowächst. Farblich und förmlich stark abstrahiert, verbindet die Blüte alte und neue Zeiten. Darüber schwebt ein Putto, welcher seit mehreren Jahrhunderten das Herbstliche Haus besucht und nun auch den Bahnhof der Stadt. Ein Wink für Gäste und Einwohner auf die reichhaltige Geschichte des Ortes, die sich nicht nur in der Zeit der Sommerfrische erkunden lässt.

www.kmb-design.de

2013 unterstützte sie den Aufbau der Kinder- und Jugendkunstakademie Gutshof Ganzer e.V., welcher seitdem regelmäßig wichtige Kunstprojekte für die Region entwickelt und durchführt. In 2018 erhielt ein von ihr entwickeltes Projekt den Bundespreis der Jugendkunststschulen.



Sommerfische

KUNST AM WEG

Projekträger KJG e.V.



Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, durch die Stiftung der Sparkasse OPR, durch den Landkreis OPR sowie dem Projektpartner Gemeinde Wusterhausen/Dosse.



WUSTERHAUSEN / DOSSE